

14.03.2010

Rallyefahrer Gerrit Spangenberg und Mirco Quaas im Opel Kadett C unterwegs im Wolfhager Land

Mit Rakete aus Rüsselsheim auf Platz drei

Wolfhagen. In den vergangenen Wintermonaten haben der für den MSC Bad Emstal startende 30-jährige Hobbyrallyefahrer mit Lizenz Gerrit Spangenberg und sein ein Jahr älterer Beifahrer Mirco Quaas (Elgershausen) in ihrer Freizeit über 100 Arbeitsstunden investiert.



Rallye in Wolfhagen: Gerrit Spangenberg und Mirco Quaas mit ihren Opel Kadett C auf der Strecke in Wenigenhasungen. Fotos: Michl

Der Grund der Beschäftigung: Sie wollten ihre Rakete aus Rüsselsheim, einen Opel Kadett C (Limousine), für das Rallyewettkampfjahr 2010 fit machen und damit am Samstag in heimischen Gefilden beim ersten ADAC-Rallyesprint des Motorsportclubs (MSC) Wolfhagen im Kampf um Sieg und Platz in der Klasse H 14 auf die Wertungsstrecken gehen. Die beiden, die seit zwei Jahren ein eingeschworenes Team bilden, da wurde auch das Fahrzeug angeschafft, haben dieses in Gerrits kleinen Privatwerkstatt ausschließlich in Eigeninitiative zusammengebaut.

Angefangen vom Zwei-Liter-Motor mit einer 180 PS-Leistung, über Getriebe, Bremsen, Achsen, bis hin zum aerodynamischen Styling sowie der Lackierung im damaligen Kadett-Original-Signalblau. Überwiegend sämtliche Teile von Spezialfirmen maßgeschneidert, da es für den von 1973 bis 1979 produzierten Wagentyp im Handel so gut wie keine Ersatzteile mehr gibt. Schrauben, tüfteln und testen stellen die beiden vor kein Problem, sind sie doch beruflich im Kraftfahrzeugsektor tätig. Gerrit als Meister im Kasseler Porsche-Zentrum, sein „Franzer und Bordcomputer“ Mirco als Fachverkäufer beim Wolfhager Autohaus Ostman.

Sie investieren aber für ihr Hobby nicht nur viele Stunden Freizeit, sondern auch Geld. Gerrit Spangenberg: „Wenn wir alles zusammenzählen, Startgeld, Sprit, Material einschließlich der pro Saison benötigten Sätze Reifen für trockene und nasse Strecken, dann kommen in

einem Jahr mit im Durchschnitt sechs bis acht Wettkampfveranstaltungen im Umkreis von 200 Kilometer ganz schnell fast 5000 Euro zusammen.“

Aber welches Hobby gibt es schon kostenlos, fragen sich die beiden. Und: „Das Wichtigste ist und bleibt, dass wir wie bisher unfallfrei das Ziel erreichen“. Im vorigen Jahr lief es für die beiden nicht so optimal, obwohl sie einen H14-Klassensieg einfuhren. Da hatten sie mit technischen Motorproblemen zu kämpfen und mussten dadurch zwei Rennausfälle hinnehmen. Den ersten Wolfhager ADAC-Rallyesprint anlässlich des 85-jährigen Vereinsbestehens des MSC Wolfhagen, der für den Hessischen Rallyesprint-Pokal 2010 sowie für die nationale Rallye-Hessenmeisterschaft gewertet wird, sind Gerrit und Mirco locker-flockig angegangen. Beide sehen diese Veranstaltung als eine Saisonvorbereitung und einen Testlauf für das komplett runderneuerte Auto.

Deshalb waren sie auch nicht unzufrieden mit ihrem Ergebnis. In der Klasse H14 erreichten sie hinter ihren Bad Emstaler Klubkollegen Patrick Eder/Christian Lang (Edermünde/Homberg) und Andreas Gutbier/Matthias Winning (beide Bad Emstal) Rang drei. In der Gesamtwertung im Feld der über 40 gestarteten Fahrzeuge war es Rang elf. Es kann also in den noch anstehenden Rennen nur noch besser werden.

Das dominante Team beim ersten Wolfhager Rallyesprint waren die ebenfalls für den MSC Bad Emstal startenden beiden Wolfhager Axel Nörenberg/Stefan Neurath im BMW M3 (Klasse H15). Als Gruppen-, Klassen- und Gesamtsieger.

Angefangen hat Gerrit Spangenberg mit dem Rallyesport vor zehn Jahren. Als Zuschauer bei der Emstal-Rallye ließ er sich von diesem Virus anstecken. Er kaufte sich ein gebrauchtes Opel Kadett-Coupe, baute darin lediglich einen Fahrerhäfig ein und fuhr damit in normaler Straßenverkehrsversion seine ersten Rennen.